

## Zeitereignisse.

Se. königl. Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm, welcher früher einige Zeit an den Arbeiten der königl. Regierung zu Potsdam Theil genommen, wird jetzt, um Höchsthoch mit der allgemeinen Landesverwaltung weiter vertraut zu machen, den Arbeiten der königl. Ministerien des Innern, des Krieges, des Handels &c. und der Finanzen eine nähere Theilnahme widmen.

Berlin, den 9. Novbr. Die Verdienste, welche sich der Minister-Präsident v. Manteuffel um die Verwaltung des preussischen Staates erworben hat, stehen im Gedächtniß der Nation. Heute ist der siebente Jahrestag, an welchem derselbe in das Ministerium eintrat, und an ihm wurden dem Minister-Präsidenten vielfache Beweise der Verehrung und Hochachtung gezollt. Es hatten sich zahlreiche Deputationen von hier und außerhalb eingefunden, um ihre Wünsche an dem heutigen Gedenktage auszusprechen. Die Adressen und Ansprachen zählten unter den Verdiensten des Herrn v. Manteuffel auch das, daß derselbe Preußen vor der Theilnahme an dem großen europäischen Conflict zu bewahren gewußt hat. Herr v. Manteuffel erwiderte etwa Folgendes: „Es ist allerdings eine schwere Zeit vorüber und die sieben Jahre sind wohl bereits aus dem Gedächtniß vieler verschwunden; mir aber stehen sie noch klar und deutlich vor der Seele. Große Lasten habe ich zu tragen, jedoch bin ich mir bewußt, daß die Stimmung im ganzen Lande eine der Regierung sehr günstige ist, und zweifle ich keinen Augenblick, daß dies auch in Berlin der Fall ist. Wenn mich auch gegenwärtig schwere Sorgen drücken, wie z. B. die Kriegsfrage, besonders aber die Steuerungsfrage, so nehmen Sie die Versicherung, daß diese eine der regsten Sorgen der Regierung ist. Wenn auch nicht alle Vorschläge, welche der Regierung gemacht werden, Berücksichtigung finden können, da man Niemandem, der Brot verlangt, einen Stein reichen kann, so wird doch die Regierung Alles thun, was in ihren Kräften steht. Es ist jedoch nicht möglich, jetzt schon das Dunkel über die Schritte, welche die Regierung in dieser Angelegenheit schon gethan, aufzudecken, es müssen die Anordnungen der Regierungen der Art getroffen werden, daß sie der Privatspeculation keine Schranken auferlegen, denn nur dadurch ist für die Zukunft ein günstiger Erfolg zu erwarten. Nehmen Sie schließlich die Versicherung meines herzlichsten Dankes für die mir gewordene

Anerkennung.“ — Außerdem empfing der Herr Minister-Präsident noch von einzelnen Personen mündliche und schriftliche Glückwünsche.

In Betreff der in diesem Monat zusammentretenden beiden Häuser, des Hauses der Abgeordneten und des Herrenhauses, hört man die Ansicht aussprechen, daß die Eröffnung durch Se. Maj. den König in eigener Person stattfinden dürfte.

Der Chef eines der größten Berliner Handlungshäuser hat sich nach Ungarn begeben, um dort bedeutende Getreide-Ankäufe im Auftrage der Regierung Behufs der Zufuhr zu machen.

Die Petition aus Hinterpommern an den Kirchenrath, die Geistlichen von der Landesloge fern zu halten, hat ihre Erledigung gefunden, daß die hohe Kirchenbehörde jene Petition zu einer allgemeinen Anordnung für nicht geeignet erklärt, dagegen wird es dem General-Superintendenten überlassen, persönlich die Angelegenheiten zu ordnen. Im Königreich Sachsen hat die Agitation gegen den Freimaurer-Orden den Austritt sämtlicher activen Officiere bewirkt. Der Großherzog von Weimar und der König von Hannover sind Protectoren ihrer Landeslogen. In Schweden ist der König Protector der Logen und es findet sich dort kaum ein höherer Kirchenbeamter, der nicht Mitglied wäre.

Es ist mehrfach die Frage zur Sprache gekommen, ob die Taufe von Kindern gemischter Ehen dem Pfarrer des Vaters oder dem der Mutter gebühre. In Betreff der Erziehung gilt nun die Regel, daß die Kinder ohne Unterschied des Geschlechts in der Religion des Vaters erzogen werden, es sei denn, daß beide Eltern ein Anderes beschließen. Demgemäß muß daher auch die Taufe der Kinder in der Regel von dem Pfarrer des Vaters erfolgen, und von dem Pfarrer der Mutter nur alsdann, wenn die Erziehung der Kinder nach dem übereinstimmenden Willen beider Aeltern in dem Glaubens-Bekennniß der Mutter stattfinden soll. Mit diesen Grundsätzen hat sich Se. M. der König in einem Specialfalle einverstanden erklärt, und sind die Gerichtsbehörden hiervon durch eine Verfügung des Justizministers vom 27. v. Mts. in Kenntniß gesetzt worden.

Die österreichische Armee wird in der nächsten Zeit abermals, und zwar um 20,000 M., reducirt werden.

Ein fürchterlicher Mord, der an Lear's Schicksal erinnert, ist in der Nähe von Fontainebleau begangen worden. Der Gemordete ist ein Mann, der seine beiden